

Römische Kulturgeschichte

1. Die Sprache:

I. Charakter der Sprache: Sprache der Gesetzgeber und der Herrscher der Welt, meist sachlich, würdig und ernst

Wesentliche Faktoren der Latinisierung:

- 1) Kolonialisierung
- 2) Verleihung des Bürgerrechts
- 3) die ständige Anwesenheit von Truppen in den Grenzprovinzen sowie die Ansiedlung von Veteranen ebendort
- 4) wirtschaftl. Erschließung der neuen Gebiete

II. Stellung der Sprache: die Sprache Roms und Latinums; eminente Stellung in der ital. Sprache, da sich italienisch aus der lateinischen Sprache entwickelte.

Die lateinische Sprache läßt sich im allgemeinen in Umgangssprache und Literatursprache (Vertreter: *Cicero, Caesar, Ovid, ...*) unterteilen.

2. Die Schrift:

Das Alphabet wurde entweder durch etruskische Vermittlung oder direkt von der unteritalienischen Stadt *Cumae* entlehnt. Bis ins 1. Jh. v. Chr. gab es nur 21 Buchstaben. *W* und *J* fehlten total, für *U* und *V* verwendete man lediglich den Buchstaben *V*. Unter Augustus kamen noch *Y* und *Z* hinzu (Vorbild: *Griechen*). Die Römer schrieben in Großbuchstaben, sog. *Majuskeln*, es war ihnen aber auch die *Kursivschrift* bekannt. Erst später setzten sich die Kleinbuchstaben (*Minuskeln*) durch.

In der Frühzeit verwendete man als Schreibmaterial weiß getünchte Holztafeln (*album*). Gesetze wurden auf Stein oder Erz geschrieben. Für weniger wichtige Aufzeichnungen verwendete man Wachstafeln und Griffel; aber auch Papyrus und v.a. Pergament. Das Buch war erst seit dem 1. Jh. n. Chr. bekannt.

3. Römische Wertebegriffe und Staatsidee:

Die Träger der römischen Staatsidee waren die Adeligen. Sie fühlten sich mit dem Staat verbunden und waren der Meinung, daß ihnen die Götter die Herrschaft über andere Völker aufgrund ihrer Gerechtigkeit und Milde zuerkannt hätten. Diese Vorstellung führte zur Ausbildung von Wertbegriffen, die das Leben des im Staat tätigen Römers bestimmten. Die wichtigsten davon waren:

<i>virtus:</i>	Leistung, Einsatz und Dienst an der <i>res publica</i>
<i>clementia:</i>	Milde gegenüber Untergebenen, gegenüber Gleichgestellten: <i>benevolentia</i>
<i>fides:</i>	Treue
<i>iustitia:</i>	Gerechtigkeit
<i>pietas:</i>	Pflichtbewußtsein
<i>gravitas:</i>	Würde
<i>levitas:</i>	Mangel an Charakterfestigkeit, Ernst u. Würde; wurde den Griechen zugeschrieben
<i>magnitudo animi:</i>	Seelengröße, Großzügigkeit
<i>dignitas:</i>	gesellschaftl. Stellung und daraus folgende Beachtung in der Öffentlichkeit

dignitas (od. *maiestas*) war auch eine wesentliche Aufgabe der röm. Außenpolitik, da diese Eigenschaft dem gesamten röm. Volk bzw. Imperium zugeschrieben wurde. Weitere Wertbegriffe im politischen Leben waren *libertas* (Freiheit) und *concordia* (Eintracht, Einheit). Diese politischen Wertbegriffe wurden aber in der Übergangszeit zum Prinzipat zu eher bedeutungslosen Schlagworten, da sie von einzelnen Gruppen verschiedene Bedeutungen bekamen.

Der röm. Wertbegriff mit der nachhaltigsten Wirkung ist *humanitas* - die Menschlichkeit, die wiederum auf *iustitia* und *pietas* beruht.

4. Die Staatsverwaltung:

"*municipium*": Ein *municipium* ist eine Stadt mit weitgehender Selbstverwaltung (zwei leitende Beamte und ein Gemeinderat). In der Frühzeit waren deren Einwohner entweder Vollbürger oder besaßen ein beschränktes Bürgerrecht. Später galten auch magistratsverwaltete Gemeinden als *municipia*.

"*colonia*": Eine *colonia* ist die militärische Ausführung der Verwaltung von besetzten Gebieten.

Dabei wurde versucht, durch den Bau von militärischen Einrichtungen die Städte zu sichern.

"*provincia*": Dieser Begriff hat zwei Bedeutungen: einerseits Verwaltungsbezirk und andererseits Tätigkeitsbereich des obersten Beamten.

Wurde ein neu erobertes Gebiet zur Provinz erhoben, hat sich dieses Gebiet in der Zeit der Militärverwaltung keine Streitigkeiten zu Schulden kommen lassen.

Steuereintreiber und Geldverleiher beuteten die Provinzen dann grausam aus (Wucherzinsen, willkürliche Steuern). Erst Kaiser Augustus zerstörte diese Strukturen durch eine Verwaltungsreform. Staatlich bezahlte Statthalter hatten somit keinen Grund, die Provinzen auszubeuten. Das kulturelle und religiöse Leben wurde nicht angetastet, wohl aber das wirtschaftliche Leben, v.a. durch Benachteiligung bei Steuern und Verstaatlichung wichtiger Provinzbetriebe.

Verwaltung durch Prätores des Princeps:

wichtige Provinzen: *Gallien, Syrien, Spanien* (ihnen unterstanden auch Truppen)

Verwaltung durch Senat: von *Prokonsuln* bzw. *Proprätores*.

Ägypten hatte eine Sonderstellung im röm. Reich. Dieser Teil wurde genau überwacht (Erfahrungen aus den Bürgerkriegen); *Kaiser = Pharao*; Verwaltung: "*praefectus aegypti*"

5. Familie

Unter *familia* verstand man die Hausgemeinschaft, zu der auch die Sklaven zählten.

Funktionen und Aufgaben:

- priesterliche Funktion
- richterliche Funktion
- wirtschaftliche Aufgaben

Stellung der Frau in der Gesellschaft:

- ausgeschlossen vom öffentlichen Leben
- abhängig vom *pater familia*
- erhielten Ausbildung nur in Singen und Tanzen
- Frauen erlangten Selbständigkeit nach den punischen Kriegen

confarreatio: älteste Frau

coemptio: Brautkauf

manus: Ehe, nach Willen des Mannes

Lebensabschnitte:

infantia: Kinder bis 5 Jahre

pueritia: 6 - 16 Jahre

adulescentia: 17 - 30 Jahre

iuventus: 31 - 60 Jahre

senectus: über 60 Jahre

Geburt:

Ein neugeborenes Kind wurde dem Vater vor die Füße gelegt. Hob dieser es auf, so übernahm er die Verantwortung über das Kind.

Bestattung:

Die Verstorbenen wurden außerhalb der Stadt begraben oder verbrannt.